

Unnötigen Ausbau der Flughafentangente Ost stoppen!

Erdinger Bündnis für Klimaschutz und Flächensparen fordert den Verzicht des autobahnähnlichen Ausbaus der Flughafentangente Ost (St 2580; „FTO“) zwischen Erding Nord und Anschlussstelle Flughafen München. Das Bündnis fordert nach S-Bahn Ringschluss keinen weiteren Flächenverbrauch für die Flughafen-anbindung im Landkreis Erding. Eine weitere Forderung ist die Überprüfung der Klimaauswirkungen des Straßenbauprojekts.

„Die Zeit ist längst reif, um die Mobilität auch im Landkreis neu zu denken“, äußert sich Vilmar Eggerstorfer, Vorstandsmitglied im VCD Kreisverband Freising, Erding Dachau. „Die Lösung der Verkehrsprobleme müssen mit zukunftsorientierten Planungen beantwortet werden, nicht mit dem stereotypen Ruf nach immer mehr Straßen.“

Was ist denn das Ziel des Ausbaus der FTO bzw. St2580? Der Zeitgewinn auf den fünf Kilometern FTO ist besonders bei dichtem Verkehr vernachlässigbar. Wenn beispielsweise statt 100 km/h auf dem ca. 5km langen Stück zwischen Erding Nord und Abzweig Flughafen nur 70 km/h hinter einem Lkw her gefahren werden kann, ist die Fahrzeit rein rechnerisch 77s länger. Auf der Verbindungsstraße St 2584 zum Flughafen muss man auch hier wieder mit Schwerverkehr und grundsätzlich dichtem Verkehr in den Stoßzeiten rechnen. Und dort ist keine durchgehende Überholspur, also ist auch hier wieder Geduld und reduzierte Geschwindigkeit erforderlich. Diese Verkehrsdichte entsteht insgesamt nur wenige Stunden pro Woche. Aber eine nennenswerte Zeitersparnis ist ohnehin kaum erreichbar, da man trotz allem ca. 2h vor Abflug am Flughafen sein muss für die üblichen Prozeduren (Gepäck, Sicherheit, Check In, etc.).

Ein anderes Argument für den vierspurigen Ausbau war auch die Sicherheit. Die aktuelle FTO ist nicht gefährlicher oder riskanter als andere Staatsstraßen, sondern die Fahrweise mancher Autofahrer. Bei einer zusätzlichen Überholspur bestehen aber weiterhin Gefahren durch riskante Fahrmanöver, z.B. durch kurzfristige Fahrbahnwechsel vor Ausfahrten. Denn die Fahrt auf der FTO ist kürzer als üblicherweise auf Autobahnen. So müsste man auf dem ausgebauten Teilstück zuerst einfädeln, dann auf die Überholspur (die in Stoßzeiten auch stärker frequentiert ist) und dann schon bald wieder zurück auf die noch dichtere rechte Spur, um die Ausfahrt zu erreichen. Dadurch schrumpft der Zeitgewinn real auf nur etwa eine Minute.

Alternativ zu einem autobahnähnlichen, vierspurigen Ausbau schlagen wir vor, mit deutlich längeren Beschleunigungsspuren das Einfahren sicherer zu machen. Außerdem wird gerade auch der S-Bahn-Ringschluss zwischen Erding und Flughafen

realisiert. Er bietet Anschluss zum Flug ohne Stress, da quasi in der Schalterhalle ausgestiegen werden kann ohne Parkplatzsuche und Parkgebühren. Das wird den Druck auf die Straßenverbindung erheblich reduzieren.

In unseren Augen steht der lächerliche Zeitvorteil von etwa einer Minute bei einem Vollausbau in keinem Verhältnis zu den Kosten und all den bekannten Belastungen, Einschränkungen und Verlusten. Und Unfälle durch riskante Manöver sind weiterhin wahrscheinlich. Außerdem sind diese Planungen, mit noch mehr Straßenfläche den Kfz-Verkehr in den Griff zu bekommen, inzwischen völlig aus der Zeit gefallen und widersprechen einer Verkehrswende, die allmählich auch Zweifler akzeptieren.

Zukunftslösungen sehen anders aus!

„Noch bis 29. Januar 2022 können alle Bürger und Bürgerinnen bei der Regierung von Oberbayern und den Gemeinden Oberding und Marzling ihre Bedenken und Forderungen einbringen. Denn die Planung hat keine Rechtfertigung mehr. Klimaschutz und eine alternative Mobilität sind wichtiger, äußert sich Wolfgang Fritz, Initiator des Bündnisses.

„Im Verkehrsgutachten vom 04.09.2020, auf dem die Tektur beruht, wird der geplante S-Bahn-Ringschluss zwischen Flughafen München und Erding mit keinem Wort erwähnt. Diese neue und zentrale S-Bahn-Verbindung kann zu wesentlichen Verkehrsentlastungen führen. Die Datengrundlage des Verkehrsgutachtens muss hinsichtlich der Veränderung des Pendlerverhaltens während und nach der Corona Pandemie überarbeitet werden“, fordert Wolfgang Fritz.

Zurzeit findet die Anhörung zum Planfeststellungsverfahren vierstreifigen Ausbaus der FTO zwischen Erding Nord und Anschlussstelle Flughafen München statt. Diese soll auf ca. 5 km autobahnähnlich ausgebaut werden und dabei ca. 22,6 Hektar Fläche beanspruchen, wovon 5,5 Hektar versiegelt werden sollen. Die Dörfer, Weichgrabenbach und Mittlerer Isar Kanal müssen mit neuen Brückenbauwerken überquert werden. Weiter muss ein dreistöckiges Überwerfungsbauwerk für den S-Bahn-Ringschluss und der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Niederding und Reisen über die dafür tiefer gelegte FTO gebaut werden. Was zu einem massiven Eingriff in das Landschaftsbild führt verbunden mit erheblichem Flächenverbrauch und Zerstörung von Natur und landwirtschaftlicher Flächen.

Einwendungen zu den Planungen können noch bis 29. Januar 2022 bei der Regierung von Oberbayern abgegeben werden. Die Planungsunterlagen können beim Staatlichen Bauamt Freising unter:

<https://www.stbafs.bayern.de/strassenbau/planfeststellungen/aktuell/p3/index.html>

heruntergeladen werden.